

# Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnonzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 105.

Dienstag den 13. Juli 1897.

58. Jahrgang

## Amthche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung betr. den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Korb.

In den Stallungen des Jakob Hellerich, Jakob Zeutter und Friedrich Hermann in Korb ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, weshalb Geschäftsverre über diese Stallungen verfügt worden ist. Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß Zuwiderhandeln gegen die ergangenen Anordnungen sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht.

Waiblingen, den 10. Juli 1897.

A. Oberamt: Amtmann Frisch.

## Waiblingen.

In Folge Bekanntmachung des k. gemeinsch. Oberamts vom 5. d. Mts. Kemsthalbote Nr. 102 und 103 sind für die

### bedürftigen Gewitterbeschädigten

bis jetzt bei dem Unterzeichneten folgende Gaben eingegangen von: Priv. Kraft 3 Mt., Km. Chr. Pfeleiderer 5 Mt., Dr. med. Ziegler 10 Mt., Debar G e f 40 Mt., G. Nat. G. Pfeleiderer 10 Mt., Frau Präz. Schemer 10 Mt., Verwaltungskam. Wakenhut in Wainunden 1. Sammlung 344 Mt. Vom Schultheißenamt Großheppach wurde ein Wagen mit Seckpflanzen mittelst Bahn direkt nach Dehringen abgefanbt.

Der Unterzeichnete ist nicht nur zur Empfangnahme von Sammlungen in den einzelnen Gemeinden des Bezirks, sondern auch von Einzelgaben behufs Absendung an die Kasse der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in Stuttgart recht gerne bereit und wird dafür in diesem Blatte bescheinigen.

Den 12. Juli 1897.

Oberamtspfleger G e l, Kassier des Bezirkswohlthätigkeitsvereins.

## Waiblingen.

In den Gehöften des Jakob Hellerich und Jakob Zeutter beide in Korb ist lt. Mitteilung des Schultheißenamts Korb die

### Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen, was hiermit bekannt gemacht wird.

Den 9. Juli 1897.

Stadtschultheißenamt:  
Rüder.

## Waiblingen.

### Sammlung für die Hagelbeschädigten.

Um diese so dringend nötige und wichtige Angelegenheit unsererseits zu fördern und den Gebern behilflich zu sein, erbiten wir unterz. Geistliche und Kirchengemeinderäte uns zur Empfangnahme von Gaben, um sie dann an die Sammelstelle, Herrn Oberamtspfleger G e l, abzuliefern.

Deban G e f. Stadtpfarrer Rindh.  
Frisch Mahler. G. Pfeleiderer.  
Gottlob Billinger. G. Widmayer.  
Johannes Ruppinger. F. Pfander.  
G. Pfander. G. Balz.  
G. Gaupp. J. Schrenk.  
F. Rüderli.

## Privat-Anzeigen.

### Männergesangverein Waiblingen.

Dienstag abend 8 1/2 Uhr bei günstiger Witterung anstatt der Singstunde

### gesellige Vereinigung

in Buhls Garten, wozu die Herren Aktiv- und Passivmitglieder mit Familien freundlichst eingeladen werden.

## Der Ausschuss.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in besten deutschen und englischen Fabrikaten, sowie

### große Partie Stoffreste

von 50 cm. bis 4 Meter,

welche zu außergewöhnlich billigen Preisen abgebe.

Auch Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.

Karl Wolff, Tuchhandlung,  
Lübingerstr. 15 Entresol, Stuttgart.

## Öffentliche Anerkennung.

Die Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck hat mir ein kürzlich verendetes Pferd, coulant reguliert, was ich hiermit zur allgemeinen Kenntnis bringe.

Wommelshausen, den 4. Juli 1897.

Gottl. Reichle.

## Industrie-, Gewerbe- und Kunst- Ausstellung Heilbronn a. N.

bis September 1897.

Freie Rückfahrt auf württbg. Strecken über 20 Kilometer innerhalb 5 Tagen mit Samstags gelösten und in der Ausstellung abgestempelten einfachen Karten. Ermässigung für Gesellschaftsfahrten (mindestens 30 Personen) an beliebigen Tagen auf allen deutschen Bahnen. Ausstellungskarte 70 Pfg., für Vereine, wenn über 30 Personen, 40 Pfg.

Nur 6 Pfg. kostet 1 Liter besserer Hastrunk.

Unübertroffen von Tausenden als Bestes und Billigstes anerkannt ist:

### Etter's Hastrunk

welcher nicht mit sogenanntem Kunstmost zu verwechseln ist.

Etter's Hastrunk wird aus überseeischen Früchten bereitet, ist gesünder, erfrischender u. wohlschmeckender als jeder andere Hastrunk und wird selbst einem ordinären Landwein vorgezogen.

Ganz besond. Vorzüge sind:

1. Mühelose Zubereitung,
2. Glanzhell,
3. Jahrelange Haltbarkeit,
4. Besserwerden durch Alter,
5. Durststillend wie fein and. Getränke.

Zu beziehen durch die bekannten Verkaufsstellen oder direkt von der Centralstelle für den Vertrieb.

Etter's Hastrunk.

Wilhelm Etter, Sigmaringen.  
Alleinverkauf für Stadt u. Bezirk Waiblingen: R. v. Herzog.  
Alleinverkauf für Cannstatt: Conditorei Schurr.



Etter's Hastrunk wird je älter, je besser, es verfaume daher niemand, seinen Bedarf für den Sommer schon jetzt einzulegen.

Mit Etter's Hastrunk kann man jeden schlecht gewordenen Obstmost od. Rosinenwein verbessern.

10 Liter Fruchtmost kosten Mk. 9.50, welche mit 110-140 Liter kaltem Wasser vermischt werden.

## Rechnungen

ganze Bogen, halbe Bogen und Quartformat ohne Firma hält vorrätig die C. F. Buch'sche Buchdruckerei.

# Fabrikate von A. L. MOHR

Altona-Bahrenfeld.

## Mohr'sche Margarine

besitzt nach Gutachten erster deutscher Chemiker denselben Nährwert und Geschmack wie gute Naturbutter und ist als billiger und vollständiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brot, als zu allen Küchenzwecken.

Wegen der vielen Nachahmungen meiner Marken verlange man ausdrücklich:

**Mohr'sche Margarine**

## Mohren-Kaffee

bestehend aus einer Mischung von feinem Bohnen-Kaffee mit besten Kaffeeersatzmitteln, ist wohlschmeckender und bedeutend kräftiger als reiner Bohnen-Kaffee mittlerer Qualität und giebt dem Kaffee ein volles Aroma und eine vorzügliche goldbraune Farbe.

Pfund 65 Pfg.

**Überall käuflich!**

## Mohren-Cacao

garantirt rein und in Geschmack, Nährwert und Aroma gleichwertig mit den teuersten Deutschen und Holländischen Cacao-Sorten.

Von Mohren-Cacao werden nicht, wie bei der Konkurrenzware, verschiedene Qualitäten, sondern nur eine feinste Qualität

„**Mohren-Cacao**“  
fabriziert zum Preise von  
Pfund Mk. 1.40.

## Bergmann's Lilienmilch-Seife

Älteste allein echte Marke:  
Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz  
von Bergmann & Co., Berlin vorm.  
Fkt. n. M.

Vollkommen neutral und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendend-weißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommerprossen. Borr.: Stk. 50 Pf. bei

**Th. Daiber, Friseur.**

Waiblingen.

## Chrystall- und Hut Zucker

zur Wein- und Mostbereitung billigt bei

**A. Hübler, Marktplatz.**

Waiblingen.

## Ziegelei-Arbeiter

Tätige und solide Ofenarbeiter finden bei hohem Lohn sofort und das ganze Jahr hindurch Arbeit bei

**H. Heß & Sohn,**  
Ziegelei in der Stadt.

Waiblingen.

Ein älteres

## Fahrrad

verkauft.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

## Mädchen

können das Kleidernähen erlernen bei Frau **Fritz**, Kleidernähterin wohnhaft bei **Schmid Maas**.

Waiblingen.

Einen

## Scheunenplatz

hat zu verpachten.

Wer? sagt die Redaktion.

## Rottweiler Kirchenbauweise

à 1 Mt., Hauptgewinn Mt 15,000, 5000, 2000 zc.

Ziehung garantiert 15. Juli noch zu haben bei

**Jum. Geh.**



ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel gegen Mäuse schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Haustiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete à 50 Pfg. und 1 Mt.

Packete à 50 Pfg. und 1 Mt. nur bei **Gustav Beznar.**

## Geld zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %

ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuliehen durch

**Emil Conz, Waiblingen.**

Ein gutes niederes

## Fahrrad

hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

## Milchlieferungs-Gesuch.

Täglich 2500-3000 Liter gute fettreiche Milch werden aus Ortschaften, die nicht zu weit zur Bahn haben, auf 1. August d. J. zu beziehen gesucht. Gemeinden und Lieferanten, die mindestens 200-300 Liter regelmäßig liefern können, wollen Offerte mit billigstem Preis per Liter franco nächster Station ein-senden an

**Christof Lechler, Gutsbesitzer,**  
Bemsthaler Dampfmolkerei in **Schorndorf.**

Waiblingen.

## Haus-Verkauf.

Das 2stöckige Wohnhaus Nr. 85 im Sachsenheimer-gäßle, seither dem **Albert Wölpert**, Schneider gehörig, wird unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft. Stehhaber werden gebeten, sich

Donnerstag den 15. d. Mts.,  
abends 7 Uhr

im Gasthaus zum Löwen einzufinden.

Waiblingen.  
**Weißer Weinessig**  
zum Einmachen empfiehlt  
**A. Hübler, Marktplatz.**

Waiblingen.  
**Eine Wohnung**  
von 2 bis 3 Zimmer wird bis  
Jakobi gesucht.  
Nähere Auskunft erteilt die Red.  
ds. Bl.

## Württemberg.

— Se. Maj. der König hat den Justizref. 1. Kl. Gerol. Hilfsrichter bei dem Amtsgericht Waiblingen, zum Amtsrichter daselbst ernannt.  
Ferner hat Se. Maj. der König den Amtsgerichtschreiber **Seefried** in Waiblingen zum Landgerichtschreiber in Stuttgart, den Hilfsgerichtschreiber **Fischer** bei dem Landgericht in Heilbronn zum Amtsgerichtschreiber in Backnang, ernannt.

Stuttgart, 8. Juli. (Bahnsteigsperr.) Den vielen Klagen des Publikums über die durch die bisherige Handhabung der Bahnsteigsperr geschaffenen Unzutraglichkeiten ist nunmehr von der K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen Rechnung getragen worden. In einer gestern erlassenen Bekanntmachung heißt es: „Der Zutritt zu den innerhalb der Abschränkungen befindlichen Teilen der Bahnsteige ist, außer den mit den Zügen ankommenden Personen, nur den Inhabern von für den betreffenden Zug gültigen Fahrkarten oder von Bahnsteigkarten gestattet.“  
— Die Zugänge zu den Bahnsteigen von den Wartesälen aus, wie durch die Schranken bei den Drehscheiben, werden geöffnet, sobald ein ankommender Zug in der Einfahrt begriffen, oder ein in Stuttgart beginnender Zug zur Abfahrt bereit gestellt ist.

Zuffenhausen, 10. Juli. (Brandstiftung.) Gestern nach-mittag kurz nach 5 Uhr drohte hier in der Ludwigsbürgerstraße 14 wiederum ein Brand auszubrechen. Der dort wohnhafte Schmied **Wanner** hatte sein Bett und den Stubenboden mit Erdöl getränkt und das Bett angezündet in der Absicht, sein Haus in Brand zu stecken, doch wurden die Nachbarn durch den Rauch aufmerksam und es konnte der Brand im Entstehen erstickt werden, ohne daß die Feuerwehr alarmiert werden mußte. **Wanner** ging nach der That flüchtig, wurde aber nachts 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr auf dem hies. Bahnhof vom Landjäger **Weißer** verhaftet und dem kgl. Amtsgericht eingeliefert. Kurz vor seiner Festnahme schenkte **Wanner** dem Bahnarbeiter **Mühle** seine Taschenuhr und 1 Mt. und verabschiedete sich in auffallender Weise von demselben, welche vermuten läßt, daß er mit Selbstmordgedanken umging. Als Grund der That gibt **Wanner** an, daß er mit seiner Ehefrau in stetem Unfrieden gelebt habe und deshalb den Vorsatz gefaßt habe, sein Haus anzuzünden.

— Vom Kernen. Wenn auch schon früher der Kernen von Naturfreunden gerne aufgesucht wurde, so erhielt er doch erst seine rechte Würdigung, als er durch die Errichtung des Aussichtsturmes von Seiten des Schwäb. Albvereins in die Reihe der Höhenpunkte eintreten durfte, von denen aus man den Zug der Schwabenalb fast vollständig überblicken kann. Mancher Besucher des Kernen mag es schon schmerzlich empfunden haben, daß er die schöne Aussicht zwar genießen konnte, sich aber nicht zu orientieren wußte. In dankenswerter Weise hat es nun Schullehrer **Eppinger** in Fellbach unternommen, in einem Büchlein: Der Kernenurm und seine Umgebung (Druck und Verlag von **Weller** in Fellbach) dem Bedürfnis derer, die bei der Umschau vom Turm aus sich nicht zurechtzufinden verstanden, abzuhelfen. In knapper und klarer Form wird in dem Büchlein zuerst über Lage, Geschichtliches, Geognostisches, Flora und Fauna des Berges, dann über den Aussichtsturm und endlich, was die Hauptsache ist, über die allgemeine Rundschau vom Turm aus und über die nächste Umgebung Auskunft erteilt. Namentlich wird der Ausflügler in dem Abschnitt „die nächste Umgebung“ dankenswerte Winke nach nancher Richtung hin finden. Auf der letzten Seite sind kurz die Abgangszeiten der Züge auf den in Betracht kommenden Bahnhöfen Fellbach, Kammelshausen, Ober- und Untertürkheim angegeben, was vom praktischen Standpunkt aus sehr zu loben ist. Das Büchlein kann jedem Wanderer in die Umgebung Stuttgarts und besonders den Besuchern des Kernen warm empfohlen werden.

Schorndorf, 9. Juli. Heute Nacht um 1 Uhr ertönte die Feuer-glocke in unserer Stadt. In einer Scheuer war schwarzer Kalk abgelagert worden. Durch die große Hitze des Kalkes entstand ein Brand in der Scheuer, der glücklicherweise rechtzeitig entdeckt wurde, sonst wäre ein großer Brand entstanden. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle, und löschte den Brand in ganz kurzer Zeit, so daß der Schaden nicht gerade bedeutend ist.

— Die Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung in Heilbronn hat die vergangene Sturmwoche glücklich hinter sich. Außer kleinen, schnell wiederherstellbaren Schäden richtete der Orkan, der leider im württembergischen Unterlande so schlimm gehaust hat, in der Heilbronner Ausstellung kein nennenswertes Unheil an, sie hat somit ihre Sturmprobe glänzend bestanden. Aber auch ihre Anzeih-

ungskraft hat nicht nach gelassen, vielmehr mag der Gedanke, daß das Handwerk allezeit einen goldenen Boden hat, dazu beitragen, daß gerade jetzt in den Kreisen, die in ihrem landwirtschaftlichen Besitztum schwer geschädigt sind, die Heilbronner Gewerbeausstellung anregend und segensreich befruchtend wirkt. — Am Samstag den 17. und Sonntag den 18. d. M. wird das 50jährige Jubiläum des Heilbronner Gewerbevereins, zu dessen Ehren und auf dessen Veranlassung hin ja die Ausstellung in diesem Jahr ins Leben gerufen wurde, feierlich begangen. Es sind für diese Tage an alle Gewerbevereine des württ. Landes und der benachbarten anderen Staaten Einladungen ergangen und man hofft, daß recht viele „Gewerbevereiner“ diesem Rufe folgen werden. Daß es neben der Ausstellung nicht an Unterhaltung fehlen wird, dafür ist gesorgt, zumal am Sonntag den 18. d. M. eine großartige „Regatta“ stattfindet, bei der sich zahlreiche Rudervereine aus Württemberg, Baden, Hessen, der Pfalz und dem Rheinland messen werden, ein Schauspiel, das jedenfalls außerordentlich prächtig und anziehend werden wird. Darum an jenen Tagen auf nach Heilbronn zum Gewerbevereinsjubiläum!

Neckarsulm, 9. Juli. Die Neckarsulmer Fahrradfabrik, deren Fabrikanlagen bekanntlich durch Gewittersturm und Hagelschlag schwer in Mitleidenschaft gezogen wurden, konnte durch die nun erfolgte Aufstellung eines Notschornsteins u. s. w. ihren vollen Betrieb wieder aufnehmen. Das Geschäft ist dadurch erfreulicherweise in der angenehmen Lage, keine Arbeiter entlassen zu müssen, und den Aufträgen vollständig nachkommen zu können. Der Schaden, den die Firma an Gebäulichkeiten, Material und Folgen der Betriebsstörung erlitten, beläuft sich nach neuerdings vorgenommener Schätzung auf etwa 50 000 M.

Erlenbach, D. A. Neckarsulm, 6. Juli. (Notstand.) Jetzt erst lassen sich, nach dem Schw. B., die Folgen der Katastrophe vom 1. Juli einigermaßen übersehen. Der Schaden an den Gebäuden ist hier nicht so groß, als z. B. in Gellmersbach, doch ist er beträchtlich genug. An der Kirche allein wurden viele hundert Buzenscheiben eingeschlagen, im Wert von über 1500 M. Auch wurden hier nicht so viele Bäume entwurzelt und abgerissen, als in der Richtung nach Neckarsulm. Auf unserer Markung hat man gestern 8500 tragbare Obstbäume gezählt, die vollständig vernichtet sind. Dagegen ist auf der ganzen Markung nicht ein Acker und nicht eine Aehre, die der trostlosen Verheerung entgangen wäre. Und doch wäre das alles zu verschmerzen und zu übersehen, namentlich im Hinblick auf die zu erwartende Staats- und Privathilfe. Aber geradezu unerseßlich ist der Schaden an den 500 Morgen Weinbergen, die der Stolz und Reichtum Erlenbachs waren. Der heurige und nächstjährige Ertrag ist in allen, keinen einzigen ausgenommen, sicher total vernichtet. Eine große Anzahl älterer Anlagen muß ganz ausgehauen werden, so daß also über ein Jahrzehnt vergeht, bis diese wieder ertragsfähig sind. Von den übrigen ist erst vom Jahr 1899 an zunächst ein kleiner Ertrag zu hoffen. Aber auch hier wird die Ertragsfähigkeit vom 30. Juli in zehn Jahren noch nicht erreicht sein, da an den steilen Berghalden der fruchtbare Boden, namentlich durch die Wolkenbrüche vom 2. und 3. Juli, fast vollständig abgeschwemmt worden ist. Seit den 80er Jahren wurden von den hiesigen Weingärtnern eine überaus große Masse Kies gegraben und in die Weinberge getragen, viele mußten die Erde noch ankaufen und mit 2 M. und darüber den Kubikmeter bezahlen. Jetzt füllt sie, ausgewaschen und wertlos geworden, die unteren Gassen des Dorfes. Schon 4 Tage führen Duzende von Wagen davon ab, um die Straßen wieder passierbar zu machen. Obwohl 30 Mann der Heilbronner Garnison Hilfe leisten, wird es noch mehrere Tage gehen, bis der Schutt entfernt ist. An den Weinbergen hat keine unserer Nachbargemeinden solch enormen Schaden erlitten wie wir. Anfangs schätzten wir den Gesamtschaden auf eine halbe Million. Aber nunmehr zeigt es sich, daß diese Schätzung erheblich zu tief gegriffen ist. Das Schreckliche an der Lage ist nicht so fast die augenblickliche Not, als die vollständige Verarmung einer großen Zahl hiesiger Bürger.

Bietighcim, 9. Juli. (Die hies. Apotheke), wohl eine der ältesten des Landes, wurde von dem derzeitigen Besitzer Apotheker Biskupski vorgestern an Apotheker Dr. Volk in Weikersheim um den Preis von 135 000 M. verkauft.

Freudenstadt, 9. Juli. In Dürweiler wollte gestern ein 2 $\frac{1}{2}$ -jähriges Mädchen an dem sogen. mittleren Brunnen im untern Dorf Wasser trinken. Hierbei fiel es in den mit Wasser gefüllten Brunnen, ohne daß es Jemand bemerkte. Als das Kind vermist wurde, suchte man nach ihm und fand es als Leiche im Brunnenbetroge.

Kirchheim u. L., 8. Juli. (Verein der württ. Körperchaftsbeamten.) Die Landesversammlung des Vereins der württ. Körperchaftsbeamten findet in den Tagen vom 18.—20. Juli in Heilbronn statt. Für die geschäftlichen Verhandlungen am Montag 19. Juli vormittags 10 Uhr in der Turnhalle ist folgende Tagesordnung festgesetzt: Begrüßung der Festgäste; Rechenschafts- und Kassenbericht; Vorträge über die Besteuerungsrechte der Gemeinden; über die Grundbuchführung in Württemberg nach Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches, und über den Gesetzentwurf betr. die Bestellung und die Amtsobliegenheiten der Ortsvorsteher und Verwaltungsaktuare. Nach jedem Vortrag wird eine Diskussion über denselben eröffnet. — Nachmittags 2 Uhr ist gemeinschaftliches Mittagsmahl im Harmoniesaal, nachher Besichtigung der Gewerbeausstellung und im Anschluß hieran gefellige Unterhaltung im Aktiengarten — Dienstag 20 Juli wird ein Ausflug nach Heidelberg veranstaltet.

Rottweil, 7. Juli. In Lauffen wurde letzten Sonntag Pfarrer Klaus auf der Kanzel von plötzlichem Unwohlsein befallen. Kurz da-

rauf folgte ein Schlaganfall, der dem Geistlichen die linke Seite lähmte und ihm das Bewußtsein raubte; gestern nachmittag trat der Tod ein.

Ulm, 7. Juli. Aus Anlaß des Feuerwehrtages wurde im Verlag des Vereins für Fremdenverkehr eine besondere Festpostkarte herausgegeben. 5000 Exemplare derselben kommen jetzt schon in den Handel, wogegen 10,000 mit eingprägter Marke auf dem Festplatz auszugeben und den Poststempel „Feuerwehrtage Ulm Festplatz“ erhalten werden. Die Karte selbst zeigt links die bekannte Ansicht des Münsters, rechts oben einen Feuerwehrmann mit den Emblemen der Feuerwehr. Sie trägt die Aufschrift: Zur Erinnerung an den 12. Württ. Feuerwehrtage in Ulm, zugleich 50jähriges Jubiläum der freiwilligen Feuerwehr zu Ulm am 24., 25. und 26. Juli 1897.

Ulm, 8. Juli. Ein verheirateter Fabrikarbeiter, der mit seiner Frau gestern wegen Brandstiftung vor dem Schwurgericht stand, hat sich dem Arm der irdischen Gerechtigkeit entzogen, indem er sich im Gefängnisse erhängte.

Nabensburg, 7. Juli. Der Bauer und Unterhändler Anton Fischer in Oberhofen ist, nachdem er mehrere Wechsel von bedeutendem Betrage gefälscht, mit einem vom Gerichtsvollzieher schon gepfändeten Pferd samt Chaise flüchtig geworden. Pferd und den Wagen soll er in Bregenz zu Geld gemacht haben.

— Vom Bunde. (Eingekendet.) Es ist eine erfreuliche Tatsache, in neuerer Zeit zu sehen, wie in manchen Orten und Gegenden die Obstbaumpflege immer mehr rationell betrieben wird, um auf diese Weise die Kosten, welche durch die Beschaffung von Getränken verursacht werden, zu vermindern. Leider aber wird der Eifer des Landmanns nicht selten gelähmt und zwar hauptsächlich durch den Umstand, daß so manches Jahr dahinsiekt, ohne daß dem Obstbaumbesitzer ein besonderer Ertrag zugekommen wäre, wie dies schon seit einer Reihe von Jahren der Fall gewesen ist, wodurch unsere Mostfässer ganz außer Gebrauch gesetzt wurden. Zwar ist in jedem Jahre Gelegenheit geboten, seinen Obstbedarf auf dem Markte zu decken, doch stellen sich die Kosten für den gewöhnlichen Mann zu hoch. — Wir sehen deshalb auch, daß sich hauptsächlich der Landwirt in die Lage gesetzt sieht, ein Getränk herzustellen, das den Obstmost ersetzt. Unter den verschiedenen Substanzen, welche zur Herstellung eines entsprechenden Hausgetränkens zur Verwendung kommen, nimmt Etter's Fruchtast, aus überseischen Früchten gewonnen, mit die erste Stelle ein, hauptsächlich wegen seiner mühelosen Zubereitung, durststillenden Wirkung und jahrelanger Haltbarkeit. Ein weiterer keineswegs zu unterschätzender Vorteil genannten Fruchtastes ist es, daß der jedem anderen Getränke, sei es zur Vermehrung des Obstmostes, sei es zur Verbesserung etwa schlecht gewordenen Mostes oder Rosinenweines beigemischt und dadurch wieder ein trinkbares, angenehmes Getränk, das sonst eigentlich wertlos geworden, hergestellt werden kann. Wer sich also auf die einfachste, beste und zugleich billigste Weise einen guten Hausstrunk verschaffen will, greife zu Etter's Fruchtast. An Güte und Wohlgeschmack kommt derselbe dem Naturmost bereits gleich, hat mit diesem auch seine schöne, glanzhelle Farbe gemein und die Zubereitung ist äußerst einfach, denn sie besteht in der Mischung von dem betreffenden Quantum Fruchtast mit Wasser, wobei sich der Preis auf 6—8 Pfg. pro Str. stellt. Es ist deshalb jedermann, der sich ein gutes, erfrischendes und billiges Getränk verschaffen will, anzuraten, einmal einen Versuch mit „Etter's Fruchtast.“ der sich überall in der kürzesten Zeit eingebürgert hat, zu machen und zwar für den Sommergebrauch jetzt schon, denn je abgelagerter der Hausstrunk, desto vorzüglicher und wohlschmeckender ist er.

## Deutsches Reich.

Dresden, 8. Juli. (Höflichkeitsvorschriften für Polizeibeamte.) Am 1. Juli hat Oberbürgermeister Beutler in Dresden anläßlich der Verschmelzung mehrerer großer Vororte mit der sächsischen Residenzstadt in einer Rede den Exekutivbeamten der Polizei eingeschärft, das Publikum mit Wohlwollen und Güte zu behandeln; auch bei Strafanzeigen sei in milder und anständiger Form zu verfahren. Der Mann im schlichten Rocke sei für den Exekutivbeamten zunächst eine anständige Persönlichkeit. Würden rohe Elemente den Polizeibeamten in tabelnswürdiger Weise entgegentreten, so sollten die Beamten doch bedenken, daß sie die Ehre der Stadt zu wahren hätten, und ein fleghaftes Wort roher Personen unmöglich beleidigen könne. Auch solchen Personen gegenüber sollten sie mit Ruhe und Besonnenheit auszukommen suchen. Auch in der im vorigen Jahre erlassenen neuen Geschäftsordnung für die sächsischen Justizbehörden wird jedem Beamten zur Pflicht gemacht, im amtlichen Verkehr mit dem Publikum sich unausgesetzt vor Augen zu halten, daß jedermann den Anspruch habe, von der Behörde in verständiger, ruhiger und höflicher Weise behandelt zu werden.

Würzburg, 9. Juli. (Ein schrecklicher Mord) wurde in Frankfurt bei Scheinfeld in Mittelfranken verübt. Hinter einem Wohnhause in der Erde vergraben fand man die Leiche eines 3 $\frac{1}{2}$ -jährigen Mädchens mit durchschnittener Kehle. Dasselbe war von seinen Eltern, als dieselben von der Feldarbeit zurückkehrten, vermist worden und alle Nachforschungen seitens der Behörde und Einwohnerschaft blieben erfolglos, bis man endlich heute die Leiche fand. Der Jammer der Eltern ist unbeschreiblich, die Aufregung in der Bevölkerung eine große.

— In Funkenau bei Remnath (Bayern) wurde ein 3 $\frac{1}{2}$ -jähriger Knabe von einem wild gewordenen alten Gänserich zu Boden geworfen und mit dem Schnabel und den Flügeln so lange an den Schläfen bearbeitet, bis er tot war.

## Ausland.

Wien, 9. Juli. Heute Vormittag wurde in dem Gebäude der Internationalen Elektrizitätsgesellschaft im Prater ein Kesselventil un-  
sicht. Der ausströmende heiße Dampf verbrühte 4 Arbeiter, von denen 3 lebensgefährliche Brandwunden am ganzen Körper erlitten. Der 4. Arbeiter ist leichter verletzt.

Deutschau (Comitat Zips), 10. Juli. Durch einen Blitzschlag während eines gestern hier niedergegangenen Gewitters wurden 4 Menschen getötet.

Lagos (Sklavenküste) 8. Juli. Eine Abteilung der Polizeitruppen der Nigergesellschaft, unter dem Befehl der Lieut. Carroll und Fitzgerald hat den geflüchteten König von Benin mit einer Truppe von 500 mit Gewehren bewaffneten Eingeborenen südlich von Kabba entdeckt. Die Abteilung griff den König und seine Leute mehrmals an, schlug sie wiederholt und brachte ihnen schwere Verluste bei. Trotzdem ist es dem König gelungen, zu entkommen. Von den Polizeitruppen sind 2 Mann gefallen und Lieut. Fitzgerald ist nachträglich seinen schweren, im Kampfe erlittenen Wunden erlegen.

## Handel und Verkehr.

### Waiblingen. Fruchtpreise vom 10. Juli 1897.

Haber	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
	Mk. 7.70	Mk. 7.40	Mk. 7.10	Mk. 7.33 per Ztr.

### Winnenden. Fruchtstrahlen-Zettel

Mittlere Preise von 50 Kg.	
am Strahlen-Tag den 8. Juli 1897.	
Gestiegen	Gefallen
Dinkel 5 Mk. 70 Pf.	—
Haber 7 Mk.	20 Pf.

## Aus dem Notstandsgebiet.

— Von einem Notstandsgebiet muß man reden, wenn man sich durch eigenen Augenschein von den grauenhaften Verheerungen überzeugt hat, welche das Unwetter in der Nacht vom 30. Juni auf den 1. Juli d. J. in einem der fruchtbarsten Teile unseres Landes angerichtet hat. Quer durch unser ganzes Land, von der badischen Grenze bei Eppingen beginnend bis zur bairischen Grenze gegen Rothenburg hin zog das unheilvolle Gewitter, das nach der tropischen Hitze der vorangegangenen Tage statt der erhofften Erfrischung Verderben und Jammer ohne Maß brachte und einen bis zu 8 km breiten Streifen sonst so gesegneter Gefilde in eine Stätte der Verwüstung verwandelte. Wie die räumliche Ausdehnung, so war die Heftigkeit des Gewitters eine ganz außergewöhnliche: der Hagel wurde gefagt von einem Sturm, wie er glücklicherweise in unserem Lande zu den größten Seltenheiten gehört; dazu aber thaten sich die Schleusen des Himmels zu wolkenbruchartigen Regengüssen auf. So vereinigten sich die unheimlichsten Naturgewalten zu einem schauerlichen Verderbenswerke, das Tausende von Familien ins bitterste Elend geworfen und nicht wenige in ihrer Existenz bedroht, auch einige Menschenleben gefordert hat. In Obereiseheim wurde die Giebelwand einer zusammenstürzenden Scheuer auf ein gegenüberliegendes Wohnhäuschen geworfen, das letztere zertrümmert und 2 Kinder unter den Trümmern begraben; in Dehringen wurde das Kind einer in ihrem Wagen im Freien nächtigenden Hausierersfamilie vom Hagel erschlagen. Die weitverbreitete Nachricht aber, daß in Gellmersbach, N. Weinsberg, bei einem in der Nacht vom 2. auf den 3. Juli niedergegangenen Wolkenbruch 13 Menschenleben verloren gegangen seien, hat sich gottlob! nicht bestätigt.

Mit welcher Gewalt der Sturm getobt hat, davon zeugen besonders die Verwüstungen, welche er in der Stadt Neckarsulm angerichtet hat: das Dach des Bahnhofs ist zertrümmert, dasjenige eines Nebengebäudes vollständig weggefegt, so daß nur noch die Seitenwände übrig sind; die Bäume der Bahnhofsanlagen liegen wirr durcheinander; ein Baum wurde vom Sturm über einen benachbarten Garten hinweg auf die höher gelegene Straße geschleudert. Die Dächer der höher gelegenen Häuser sind fast ganz abgedeckt, an der Schloßkeller ist sogar ein Teil des Gebäcks zertrümmert, sie sieht aus, als wäre sie mit Granaten beschossen. Steinernen Säulen an Umzäunungen wurden abgebrochen, eiserne Stangen umgebogen, das stattliche eiserne Kreuz auf der Spitze des Turms der katholischen Kirche ist krumm gebogen, der solide steinerne Helm der evang. Kirche ist heruntergeworfen; die Bäume sind vielfach geschält, die Rinde ist wie von kunstgeübter Hand abgezogen. Ein vom Sturm gejagtes Stück eines Dachziegels wurde mit solcher Wucht gegen die hölzerne Fensterverkleidung eines Hauses geschleudert, daß es sich tief darin eingrub und darin stecken blieb. Es wird in späteren Zeiten noch Zeugnis ablegen von den Schrecken jener Nacht.

Was der Hagel auszurichten vermag, davon zeugen in erschütternder Weise die zertrümmerten Dächer, und Fenster, die des Verputzes beraubten Wände, die vernichteten Weinberge, die zerfetzten Bäume, die in den Boden geschlagenen Gewächse in Gärten und Feldern. Am wehmütigsten ist wohl der Anblick, den man von der Eisenbahnlinie aus bei Dehringen hat: soweit das Auge reicht, ist das sonst so fruchtbare Gefilde öde und kahl; wie wenn eine heiße Reiterschlacht dort getobt hätte, so zerstampft und zertreten sehen die Felder aus, kein Grün ist mehr zu erblicken, kein Singvogel ist mehr zu vernehmen. Der Obstbau, der seither der Stolz jener Gegend und zugleich eine Quelle des Wohlstandes gewesen war, ist auf lange Zeit vernichtet, die Bäume sind mit ganz wenigen Ausnahmen entweder ausgerissen oder geknickt oder so tief

hinein beschädigt, daß an eine Erholung derselben nicht zu denken ist; sie müssen durch Nachwuchs ersetzt werden, und erst die nächste Generation kann wieder auf eine Obsternte hoffen.

Welches Zerstörungswerk aber Sturm, Hagel und Wasser mit vereinter Kraft vollbracht haben, davon kann man sich besonders in einzelnen Gemeinden der Bezirke Heilbronn und Weinsberg überzeugen. In Neckargartach z. B. bieten die weithin schimmernden, statt der zertrümmerten und die Straßen füllenden Ziegel mit Brettern notdürftig gedeckten Dächer, die hohlen Fensteröffnungen, die wie nach einer Beschickung zerfetzten Wände auf der Wetterseite einen tieftraurigen Anblick. Noch schlimmer ist's aber in Gellmersbach, wo der Wolkenbruch in der Nacht vom 2. zum 3. Juli das Werk der Zerstörung, das Sturm und Hagel in der Nacht zum 1. Juli begonnen hatten, vollendete; die an den Bergen herabstürzenden Wassermassen füllten die Ortsstraße bei Kirche und Rathaus mehrere Fuß hoch mit Erde und Geröll, jetzten die Kirche, die auf einer Langseite sämtliche Fenster und das Dach eingebüßt hatte, ebenso das zusammengebaute Rat- und Pfarrhaus unter Wasser; in einem daneben befindlichen Keller lagen die Schlossen am 3. Juli noch fußhoch, ja selbst in freiem Felde, trotz der glühenden Sonnenhitze der vorangegangenen Tage, lagen noch Haufen von Hagelkörnern der verschiedensten Form und Größe. Das Innere der Kirche mit dem durchschlammten Boden, der teilweise abgestürzten Decke, den zertrümmerten Fenstern gemahnte eindringlich an „den Greuel der Verwüstung an heiliger Stätte“, davon Matth. 24 geschrieben steht. Im Pfarrhaus war der erste Stock so gründlich durchwühlt und verwüstet, wie das Erdgeschloß; es mußte völlig geräumt und wird so bald nicht wieder bewohnbar werden.

Es sind das nur wenige Einzelbilder, herausgegriffen aus dem Uebermaß von Jammer und Elend, das durch das weite Notstandsgebiet hin auf Schritt und Tritt in tausendfacher Gestalt uns begegnet, Bilder aus dem Leben, mit eigenen Augen gesehen, in mitfühlenden Herzen bewahrt, Bilder, die, und wenn ihnen tausend andere angereicht würden, doch nicht im Stande wären, die volle Wirklichkeit wiederzugeben und den Jammer zu erschöpfen.

Angesichts solcher Bilder, die für sich selbst sprechen, werden die Herzen warm werden und die Hände sich aufthun für die Not der schwer betroffenen Brüder; Hilfe thut dringend not; es kann nicht genug geschehen und was geschieht, sollte schnell geschehen. Die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins hat die Hilfeleistung für die sämtlichen Beschädigten nach bewährten Grundsätzen in die Hand genommen und hofft auf die thätige Mithilfe der weitesten Kreise. Möchte sie in den Stand gesetzt werden, durch die teilnehmende Liebe derer, die gnädig verschont geblieben sind, recht viele Wunden, die das Unglück geschlagen, zu heilen und den tiefgebeugten Bewohnern der heimgesuchten Gemeinden wieder Mut und Vertrauen einzusprechen.

## Veränderungen im Familienstand zu Waiblingen vom Monat Juni 1897.

### 1) Geburten:

Rühle, Karl Gottlob, Heizer, 1 Tochter. Heinrich, Gottlob Adolf, Seideweber, 1 Tochter. Schipper, Wilhelm, Gärtner, 1 Sohn. Helmer, Johann Caspar, Brenner, 1 Sohn. Walter, Eugen Gustav, Küfer, 1 Tochter. Mayer, Johann David, Tagelöhner, 1 Tochter. Michel, Elmar Anton, Ammann, 1 Sohn. Etchenbrenner, Karl Friedrich, Glaser, 1 Tochter. Naisch, Karl Friedrich, Fabrikarbeiter, 1 Sohn. Klingler, Karl Gottlob, Handlungsdiener, 1 Sohn. Widmann, Ernst Gottlob, Ziegeleiarbeiter, 1 Sohn. Wagner, Christian, Schuhmacher, 1 Tochter. Schreiber, Johann Theodor, Friseur, 1 Tochter. Kniff, Johann Carl, Schlosser, 1 Sohn. Rau, Johann Ferdinand, Ziegeleiarbeiter, 1 Sohn. Dieterle, Paul, Tagelöhner, 1 Tochter.

### 2) Eheschließungen:

Dahner, Gottfried, Schuhmann in Reutlingen und Friederike Wilhelmine Stegmaier, Bahnwärters Tochter hier. Dietsche, Emil, Friseur hier und Anna Maria Westhäußer, Schuhmachers Tochter hier. Aeckerle, Christian Jakob, Ziegeleiarbeiter hier und Friederike Gottlieb in Blumhardt, Ziegeleiarbeiters Tochter hier. Bloß, Julius Johannes, Flaschner hier und Rosine Caroline Trostel, Schmieds Tochter in Kleinheppach.

### 3) Angeordnete Aufgebote:

Mezger, Wilhelm Friedrich, Werkmeister in Eplingen und Emilie Friederike Häcker, Kunstmühlbesitzers Tochter hier. Bauer, David Eugen, Mechaniker hier und Emilie Wilhelmine Caroline Mayer, Delmüllers Tochter hier. Pfeiderer, Albert Wilhelm, Sattler hier und Eugenie Heldt, Friseurs Tochter hier. Winkler, Paul Christian, Gärtner hier und Anna Maria Luise Nachtrieb, Schullehrers Tochter in Schorndorf.

### 4) Todesfälle:

#### a. Erwachsene:

Eischer, Johannes, Tagelöhner von Hohenacker, 59 J. a. Pfund, Carl Gottlob, Lokomotivführer a. D. hier, 59 J. a. Bohrmann, Luise Bertha hier, 19 J. a. Bauer, Leonhard Friedrich, Schlosser hier, 53 J. a. Walz, Christine Katharine, Seibers Ehefrau hier, 52 J. a. Bloß, Gottlobin Friederike, Flaschners Ehefrau hier, 64 J. a. Ruppinger, Caroline, Schuhmachers Ehefrau hier, 50 J. a.

#### b. Kinder:

Schleich, Johanna, Schmieds Tochter hier, 15 W. a. Maier, Albert, Ziegeleiarbeiters Sohn, 4 1/2 Mon. a.